

Behinderte setzen Segel

Aktion mit Schauspieler Horst Janson in Wartaweil

Von Patrizia Steipe

Wartaweil ■ Segeln und Rollstuhlfahren schließen einander nicht aus. Den Beweis lieferten vor kurzem die Teilnehmer der Segelwoche in der Begegnungsstätte Wartaweil. Zusammen mit Schülern der Stiftung Pfennigparade und Segelschülern des Integrationsprojekts „Horizont“ setzten die jungen Sportler die Segel. Den sechs Booten fuhr ein Segellehrer voraus, der die entsprechenden Manöver den Segelschülern zurief. Zur Sicherheit wurde die Flotte von einem Beiboot begleitet. Auch der Schirmherr des Projekts „Segeln für Menschen mit Behinderung“, der Schauspieler Horst Janson, hatte eines der kleinen Segelboote ausprobiert.

Vor einem Jahr wurde im Begegnungszentrum, dessen Träger der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte ist, die barrierefreie Steganlage eingeweiht. Der Schwimmsteg ermöglicht ein bequemes Einsteigen in die Boote. Die breite Plattform erleichtert das Umsteigen vom Rollstuhl in die Boote, sie ist auch für behinderte Schwimmer eine große Erleichterung, um sicher in das Wasser zu kommen. Die speziellen Einpersonenboote, sogenannte „Mini 12er“, stellte die Stiftung Foundation for Integrated Disabled Sailing (FIDS) aus Esslingen bereit. Die Bauweise der Boote ermöglicht es behinderten Menschen alleine in See zu stechen und selbständig das Steuerruder zu übernehmen. So ist beispielsweise das

Cockpit so eng, dass die Segler gut gestützt sind. Auch wer vom Hals ab gelähmt ist, findet in dem Boot Halt. Der tiefe Schwerpunkt verhindert das Kentern der Minis.

Begeistert zeigte sich Hobbysegler Horst Janson: „Ich habe die Mini 12er bereits auf einer Bootsmesse gesehen. Ich freue mich, dass Menschen mit Behinderung jetzt auch den tollen Sport ausüben können.“ Stolz auf ihre Segelkünste waren die behinderten Teilnehmer. Manche sind rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen. Für sie ist das Erlebnis, etwas ganz alleine tun zu können, eine große Genugtuung, die das Selbstbewusstsein stärkt. Deswegen ist Segeln für Menschen mit Behinderung Freizeitvergnügen, Therapie und Persönlichkeitsbildung zugleich, waren sich die Vertreter von FIDS einig.

Nächstes Ziel ist die Anschaffung eigener Segelboote für die Bildungs- und Begegnungsstätte Wartaweil, denn derzeit müssen die Boote erst vom Bodensee an den Ammersee transportiert werden. Um die 8000 Euro teuren Boote zu kaufen zu können, werden Sponsoren gesucht. Außerdem werden Sportler gesucht, die sich speziell für die Segelbetreuung behinderter Menschen ausbilden lassen. Sobald Betreuer plus Boote vor Ort sind, soll den Hausgästen das Segeln ermöglicht werden. Informationen zum Schullandheim und dem Segelprojekt gibt es unter: www.wartaweil.de beziehungsweise www.fids-foundation.org



Zum ersten Mal in einem speziellen Segelboot saßen vor kurzem mehrere Behinderte in Wartaweil. Unterstützt wurden sie von den Schülerinnen [Vu Phan] und Jette Nagel.

Foto: Treybal